Onlife Learning Spaces

Forschungserkenntnisse zur Auswahl und Aneignung von Lernumgebungen bei Fernstudierenden und Studierenden in berufsbegleitenden Präsenzstudiengängen

Prof. Dr. Katja Ninnemann

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Webinar DGWF 22.10.2020

Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Foto Katja Ninnemann

Agenda

1. Definition Onlife Learning Spaces

Erkenntnisse zur Differenzierung von Innovationsniveaus bei der Zusammenführung von physischen und virtuellen Lernumgebungen

2. Forschungsprojekt Onlife Learning Spaces

Erkenntnisse zur Auswahl und Aneignung von Lernumgebungen von Onlife Students (Studierende in zeit- und ortsunabhängigen Studienprogrammen)

→ **Routen, Routinen, Routing** → Relevanz Arbeitsumgebung

→ **Differenzierung** Fernstudium und berufsbegleitendes Präsenzstudium

Definition Onlife Learning Spaces

We are neither online nor offline, but onlife.

Luciano Floridi (2017)

Die Definition von Onlife Learning Spaces umfasst zum einen
(a) Veränderungen von bestehenden physischen Orten
und evoziert darüber hinaus
(b) die Aktivierung von neuen physischen Orten

Ninnemann (2020)

a) Veränderungen von bestehenden physischen Orten

Active Learning Environments 1

Flexibel Learning Environments 2

Activating in-between spaces 3

Library → Learning Center 4

Foto 1: ALC Queen's University, Kanada // Foto 2-4: Umeå University, WU Wien, Glasgow Caledonian University / © Katja Ninnemann

b) Aktivierung von neuen physischen Orten

Urban Active Learning Environment 1

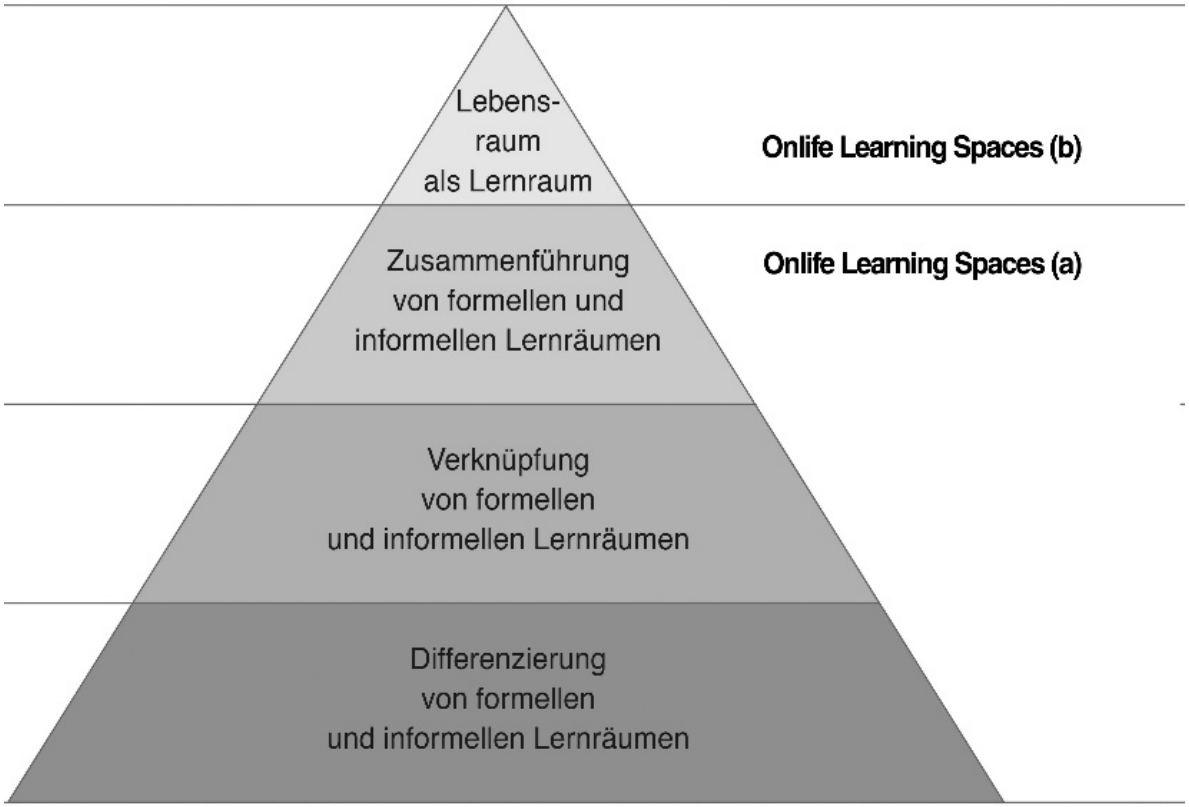
Digital Active Learning Environment 2

Learning Environments 3

Anytime/Anyplace 4

Fotos 1&2: Minerva Schools at KGI // Foto 3: Katja Ninnemann // Foto 4: Screenshot Webinar Hybrid Environments, Book Sprints

Onlife Learning Spaces



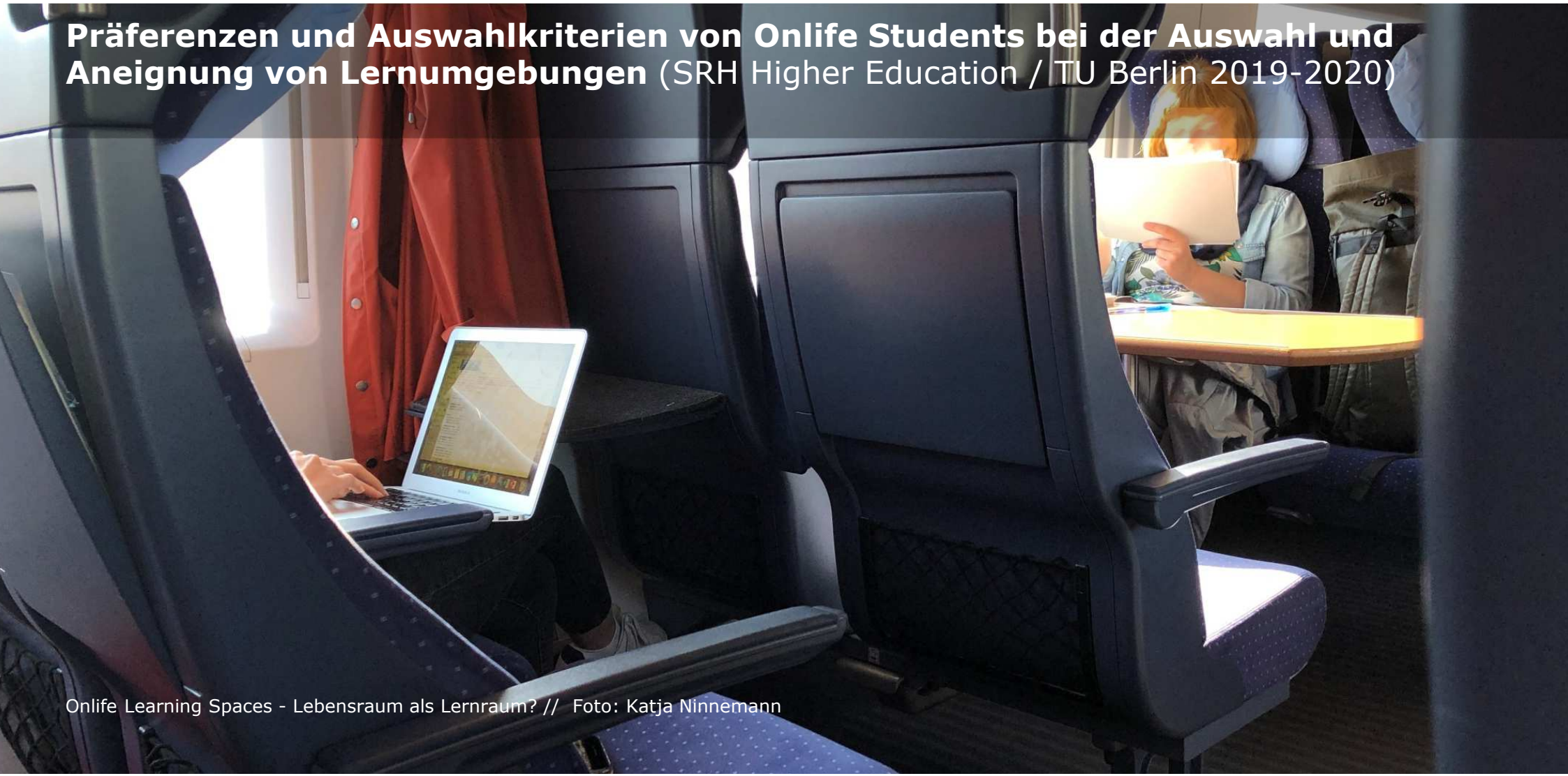
Aktivierung von neuen physischen Orten

Veränderungen von bestehenden physischen Orten

Innovationspyramide der Lernraumgestaltung / Ninnemann (2018, 2020)

Forschungsprojekt Onlife Learning Spaces

Präferenzen und Auswahlkriterien von Onlife Students bei der Auswahl und Aneignung von Lernumgebungen (SRH Higher Education / TU Berlin 2019-2020)

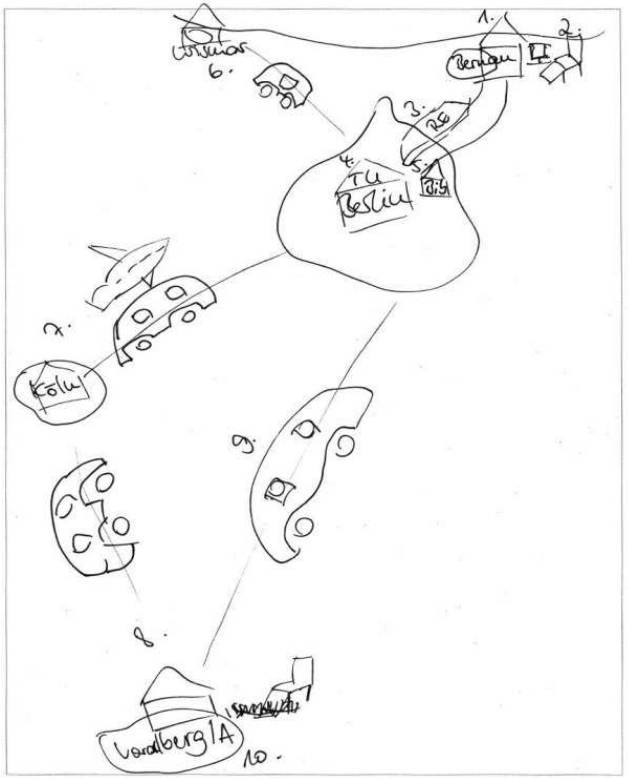


Onlife Learning Spaces - Lebensraum als Lernraum? // Foto: Katja Ninnemann

Forschungsdesign Onlife Learning Spaces

Qualitative, explorative Vorstudie in zwei Stufen (01-08/2019 & 08/2019)

1. Leitfadeninterviews mit Fernstudien-absolventen (N=5)
   TU Kaiserslautern, Fernuniversität in Hagen, iubh Internationale Hochschule
2. Befragung erste Kohorte Fernstudierende der TU Berlin (N=18)
   mit der Aufnahme und Beschreibung von Mental Maps



Orte	Lernaktivitäten	Regelmäßige Nutzung	Häufigkeit der Nutzung	Sonstige Anmerkungen
Bernau (1+2)	Lernen, Recherchen, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten	ja	mind. wöchentlich	sowohl im Haus (Büro, Schlaf-zimmer, Wohnzimmer) als auch Terrasse (insbesondere zum Lernen od. Recherche) / Garten
Zug Berlin (3)	Lernen, Recherchen, Koordinations-gespräche für Gruppenarbeiten	ja	wöchentlich und häufiger	

Abb.: Mental Map und Beschreibung bei der Befragung an der TU Berlin

Forschungsdesign Onlife Learning Spaces

Quantitative Hauptuntersuchung (01-03/2020)

- Online-Befragung von Onlife Students - Fernstudierende und Studierende in berufsbegleitenden Präsenzstudienprogrammen (N=333 Deutschland / N=67 USA)

- Kooperationspartner: TU Berlin, zfh - Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund, SRH Mobile University, Fernstudium-Infos.de, Hochschule Augsburg, PH Ludwigsburg, University of Missouri, College of Education

- Gliederung der Befragung in fünf Themenblöcke

  1. Soziodemografische Daten
  2. Bildungsbiografie
  3. Workload - Studium, Familie, Beruf

  } Persönlichen Bedingungen

  4. Nutzung physischer und virtueller Lernumgebungen
  5. Differenzierung von Lernaktivitäten

Onlinebefragung Onlife Learning Spaces

Geschlossene Fragen – Persönliche Bedingungen
- Einfachauswahl
- Mehrfachauswahl

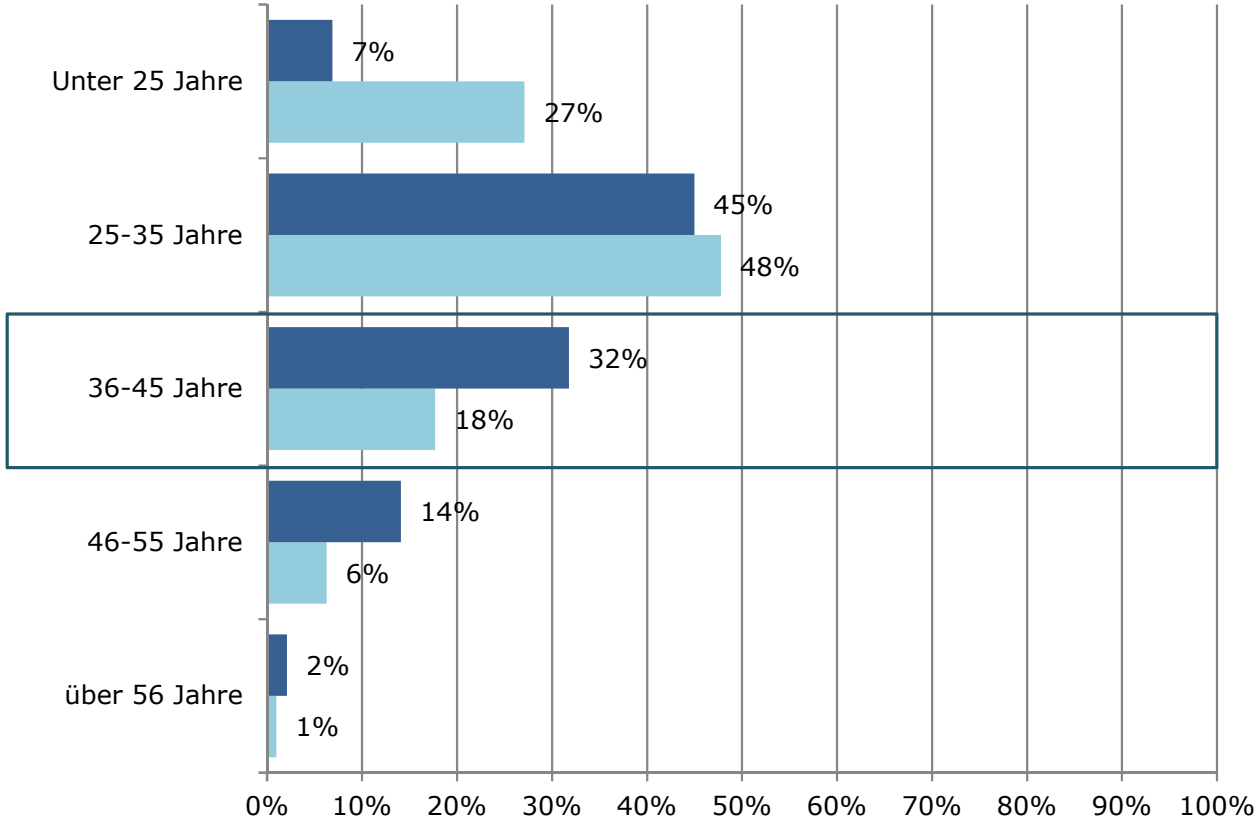
Likert Skala 4-stufig – Lernumgebungen und Lernaktivitäten
- sehr oft / oft / selten / nie / keine Angaben
- sehr wichtig / wichtig / weniger wichtig / nicht wichtig / keine Angaben
- sehr stark / stark / eher schwach / überhaupt nicht / keine Angaben

Offene Frage
- für persönliche und ergänzende Anmerkungen

Trendstudie Fernstudium 2016 & 2019 iubh Internationale Hochschule
(2016: N=2.316 / 2019: N=3.675)
- Berufstätigkeit und Workload Studium
- Unterstützung Arbeitgeber

OLS-Survey 2020 ←→ Trendstudie iubh 2019

Alter



Der **größte Anteil von Studierenden ist bei beiden Studien in der Altersgruppe 25-35 Jahre** zu finden.

In der **OLS-Survey gibt es in der Altersgruppe 36-45 Jahre einen größeren Anteil** und in der Altersgruppe unter 25 Jahren einen geringeren Anteil an Studierenden als bei der Trendstudie 2019.

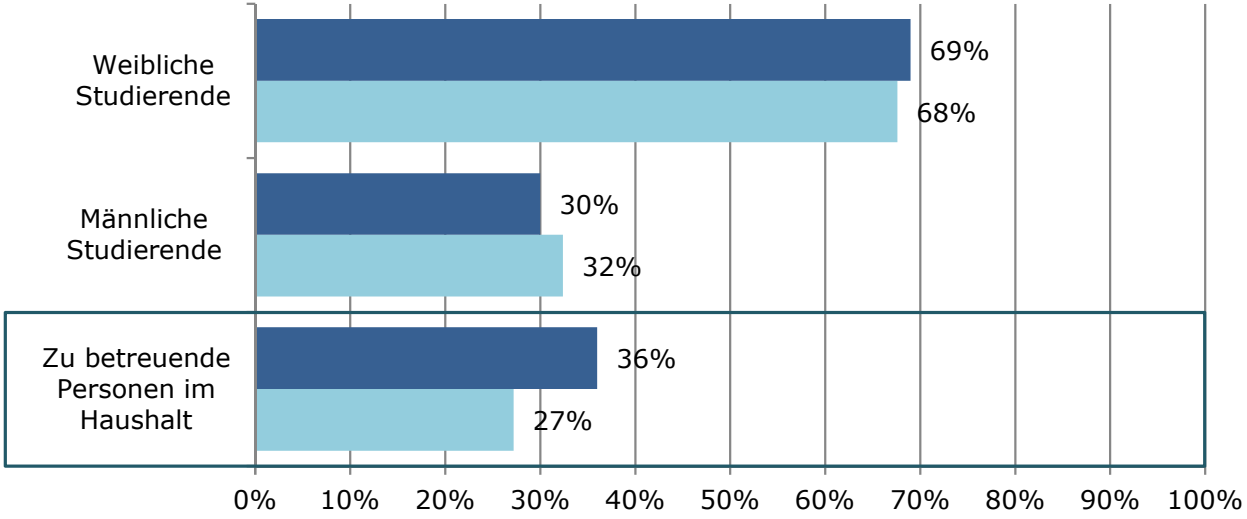
Auszug Ergebnisse der Hauptuntersuchung 2020

Prof. Dr. Katja Ninnemann

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

OLS-Survey 2020 ←→ Trendstudie iubh 2019

Gender und familiäre Verpflichtungen



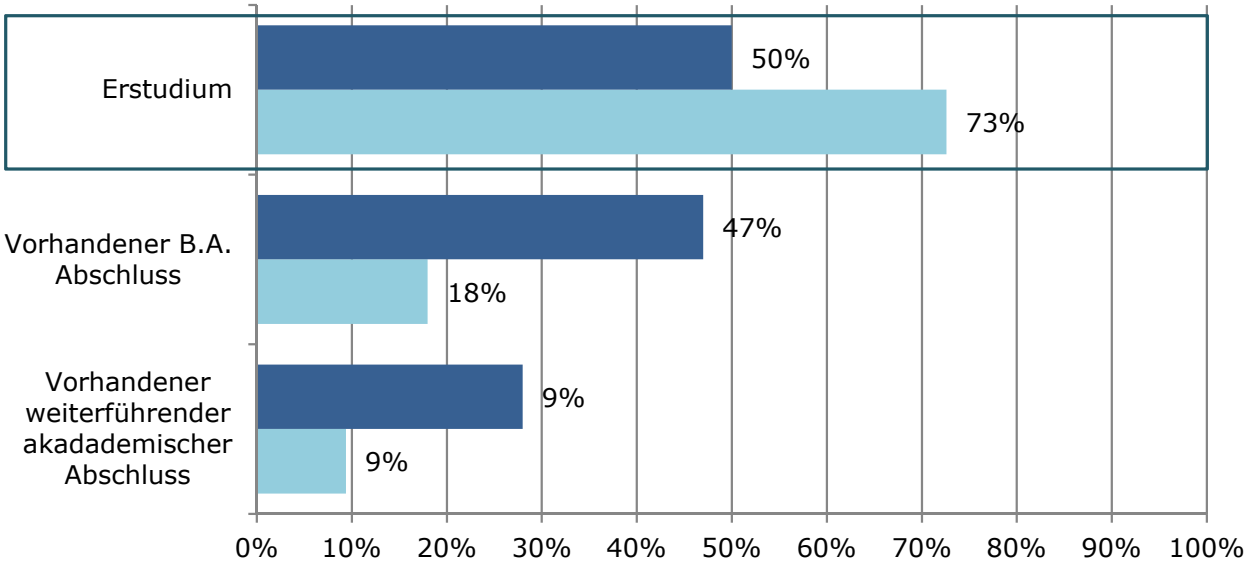
Der **Anteil an weiblichen und männlichen Studierenden** ist bei der OLS-Survey und der Trendstudie 2019 **annähernd gleich**.

Bei der **OLS-Survey** gibt es einen **höheren Anteil an Studierenden**, die in einem **Haushalt mit Kindern bzw. pflegebedürftigen Personen** zusammenleben als bei der Trendstudie 2019.

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

OLS-Survey 2020 ←→ Trendstudie iubh 2019

Bildungsbiografie



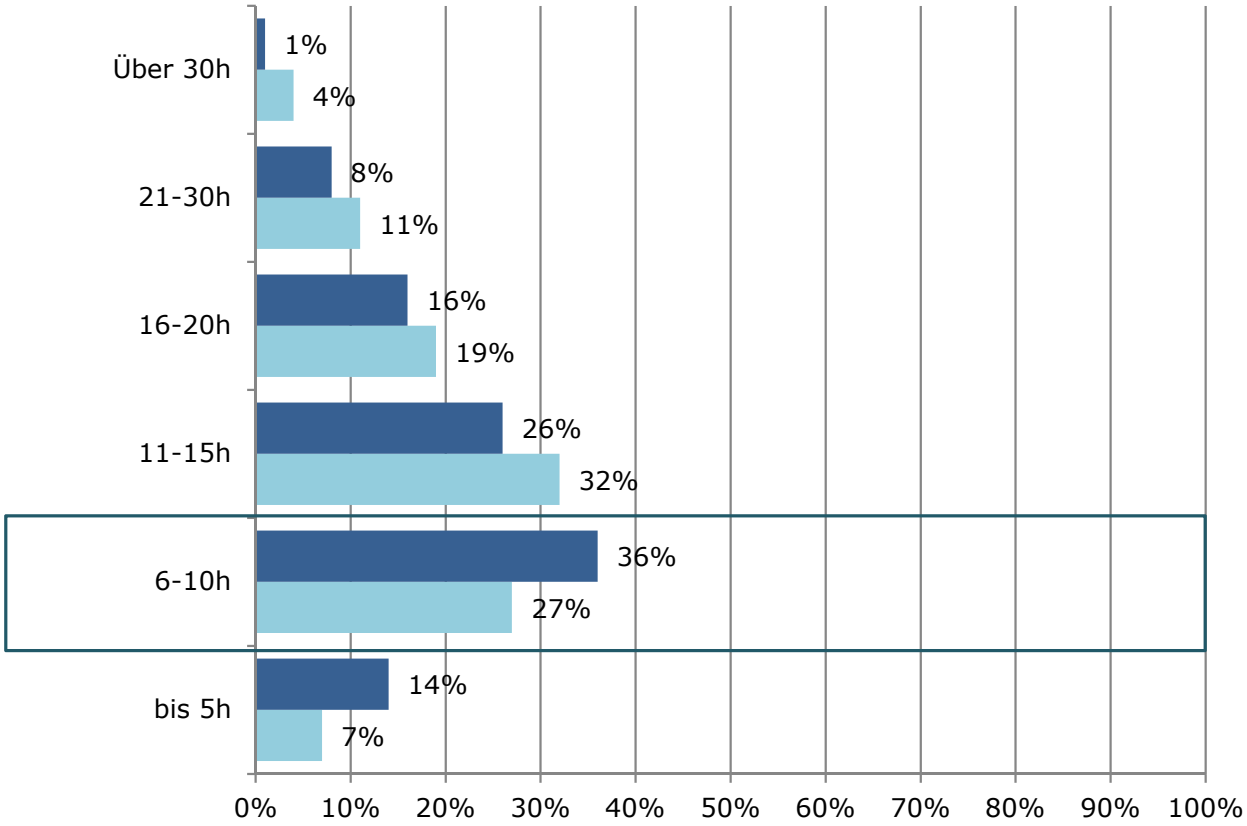
Bei den **Trendstudien 2019** ist der **Anteil an Studierenden im Erststudium höher** als bei der OLS-Survey.

Bei der **OLS-Survey** gibt es einen **höheren Anteil an Studierenden mit Bachelor-Abschluss und weiterführenden Hochschulabschluss** als bei der IUBH-Studie 2019

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

OLS-Survey 2020 ←→ Trendstudie iubh 2019

Workload Studium



Bei der **OLS-Survey und der Trendstudie 2019** bringen die **meisten Studierenden** einen **Zeitaufwand zwischen 6 und 15 h / Woche** auf.

Bei der **Trendstudie 2019** gibt es einen **höheren Anteil von Studierenden**, die zwischen **11-15h/Woche** für Ihre Studium aufbringen.
Bei der **OLS-Survey** gibt es einen **höheren Anteil von Studierenden**, die zwischen **6-10h/Woche** für Ihre Studium aufbringen.

Auszug Ergebnisse der Hauptuntersuchung 2020

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Zentrale Forschungserkenntnisse OLS Survey

ROUTEN

Auswahl und Aneignung von Orten als Ergebnis von **Alltagshandlungen**

ROUTINEN

Auswahl und Aneignung von Orten als Ergebnis von **Lernhandlungen**

ROUTING

Auswahl und Aneignung von Orten als Ergebnis von **Unterstützungsleistungen**

Persönliche Bedingungen

1. **Gender**
2. **Berufstätigkeit** (Vollzeit/Teilzeit)
3. **Zu betreuende Personen** im Haushalt
4. **Arbeitsort** (Arbeitsplatz beim Arbeitgeber, Hybrider Arbeitsplatz)
5. **Studienmodell** (Fernstudium, berufsbegleitendes Präsenzstudium)
6. **Vorhandener akademischer Grad** (B.A., weiterführender Abschluss)
7. **Alter**
8. **Angestrebter akademischer Grad** (B.A., weiterführender Abschluss)

Relevanz von ROUTEN

Auswahl und Aneignung von Orten als <u>Ergebnis von Alltagshandlungen</u>

Zuhause als wichtigste Lernumgebung*

„Das Notwendige mit dem Angenehmen verbinden" [FS1]

Differenzierte Nutzungsmöglichkeiten des Zuhauses als Lernumgebung im Alltag (Sofa, Esstisch, Balkon, Schreibtisch)

*Vogel et al. (2013/2019) Orte des Selbststudiums

Aneignung Arbeitsplatz als Lernumgebung

- Verknüpfung inhaltlicher Themen- und Fragestellungen von Tätigkeit und Studium
- Austausch mit Kolleg_innen
- Nutzung von Infrastrukturen und als Rückzugsmöglichkeit

„Ich habe meiner Familie versprochen, dass sie vom Studium nichts mitbekommen." [FS4]

Verknüpfung mit Erholungs- und Alltagsaktivitäten

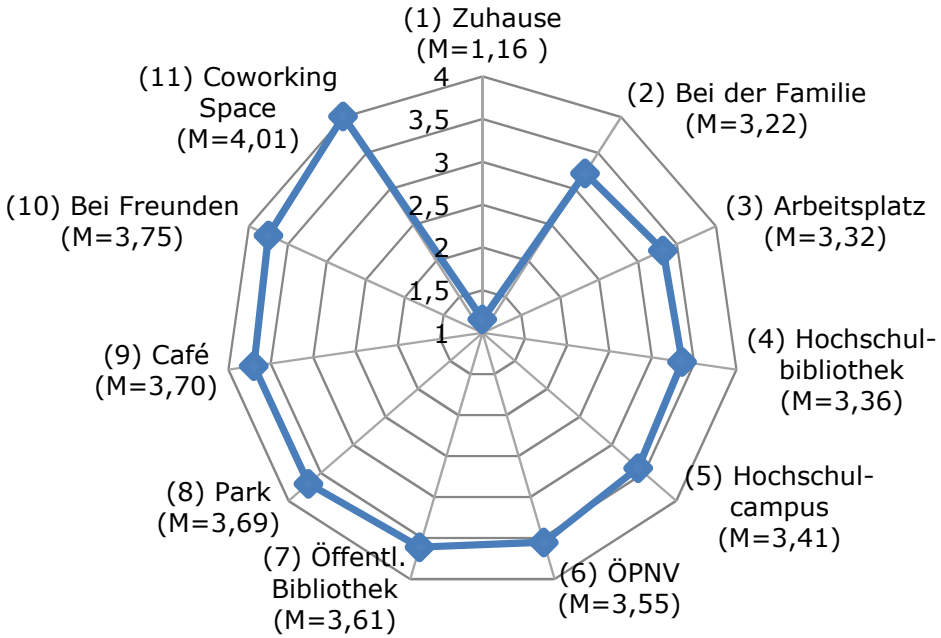
- Urlaubsreisen, Spazierengehen, unterwegs zur Arbeit

„Das Studium ist <u>immer</u> dabei" [FS2]

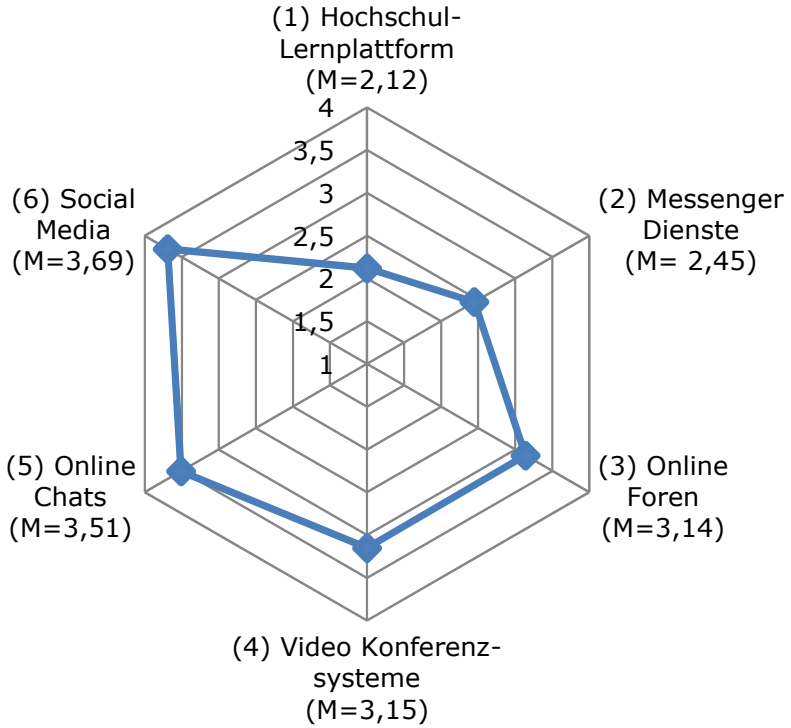
Ausprägungen von ROUTEN

Welche physischen Orte / virtuellen Orte nutzen Sie für Ihre Lernaktivitäten und wie oft? (N=333) 1 – sehr oft / 2 – oft / 3 – selten / 4 –nie

Physische Lernumgebungen



Virtuelle Lernumgebungen

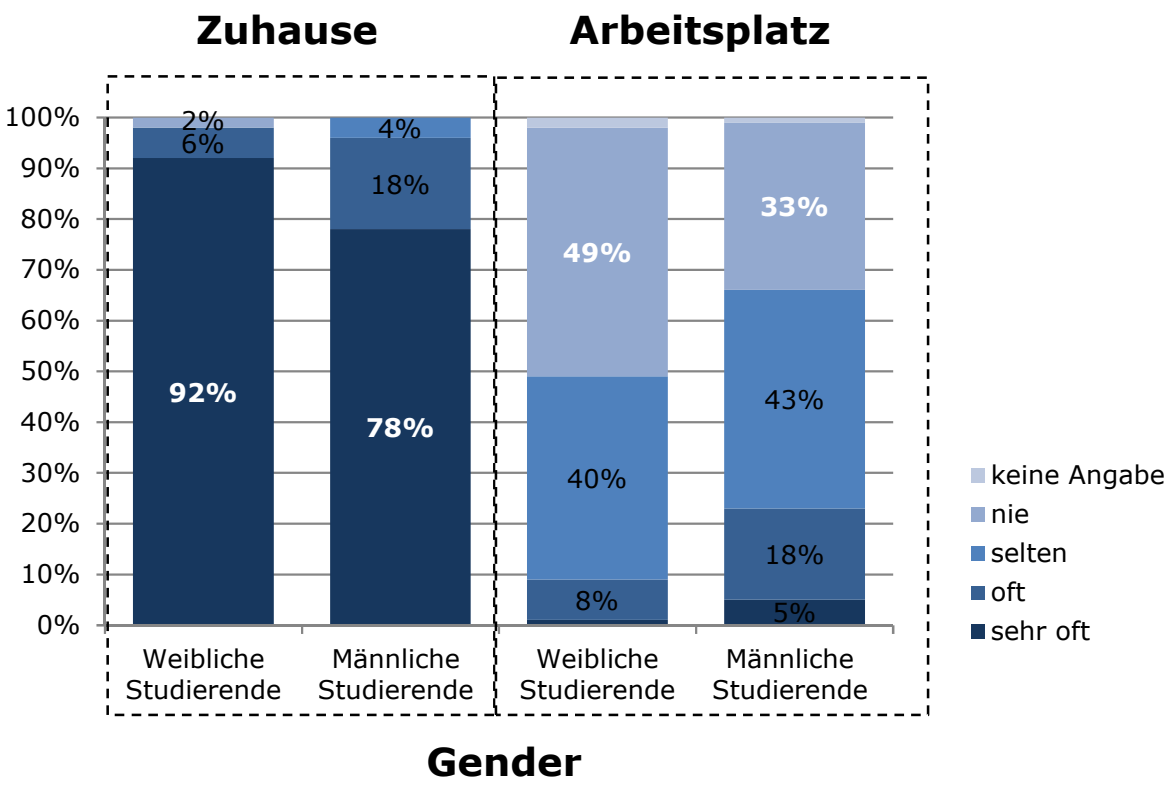


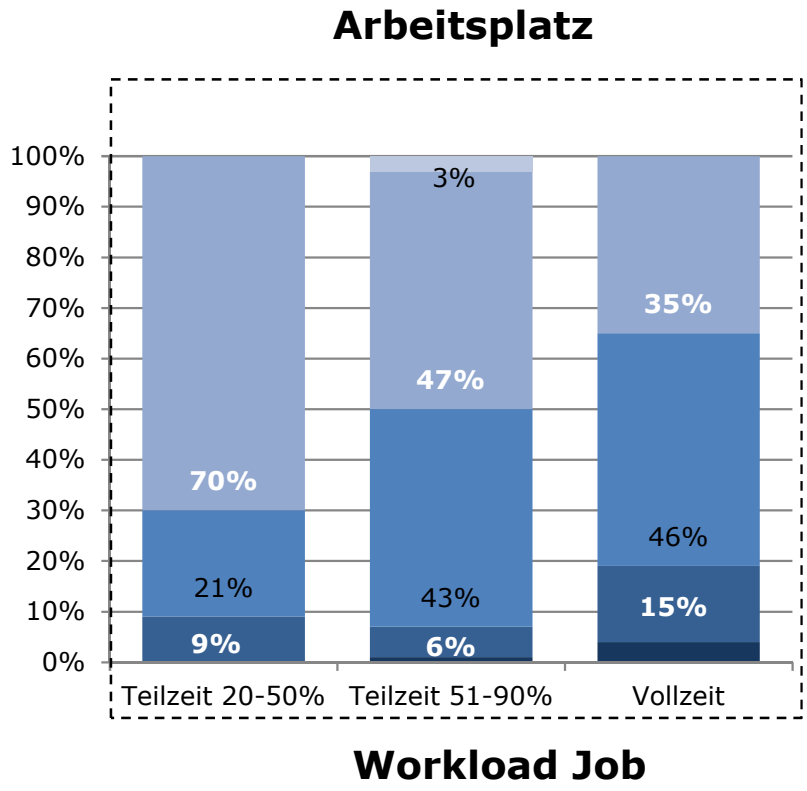
Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Einfluss persönlicher Bedingungen - ROUTEN

Welche physischen Orte nutzen Sie für Ihre Lernaktivitäten und wie oft?

(N=333) 1 – sehr oft / 2 – oft / 3 – selten / 4 –nie





Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Relevanz von ROUTINEN

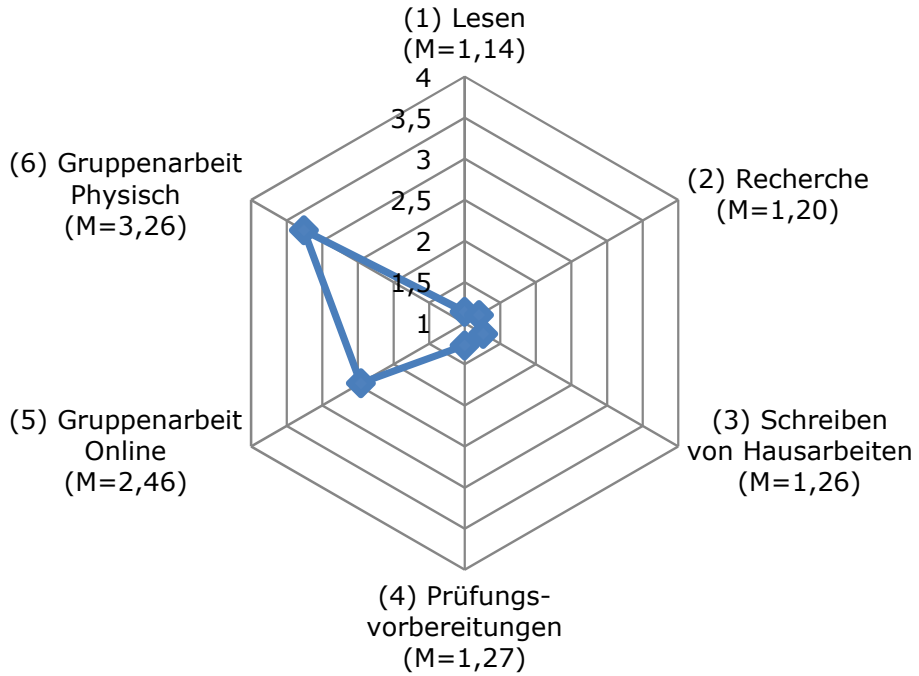
Auswahl und Aneignung von Orten als <u>Ergebnis von Lernhandlungen</u>

Lernhandlungen	Phase des Einarbeitens Kleinteilige Lerneinheiten **Recherche & Lesen** **Passive Lernende**	↔ ↔	Phase des Ausarbeitens Komplexe Lerninhalte **Hausarbeiten & Prüfungen** **Aktive Lernende**
Digitale Verortung	Laptop/Notepad, Cloud, Studienbriefe	↔	Computer mit Monitor(en), Notizen, Unterlagen, Bücher
Analoge Verortung	→ zu Hause Sofa, Balkon, Küche → unterwegs (Arbeit, Erholung)	↔	→ zu Hause am Schreibtisch → am Arbeitsplatz

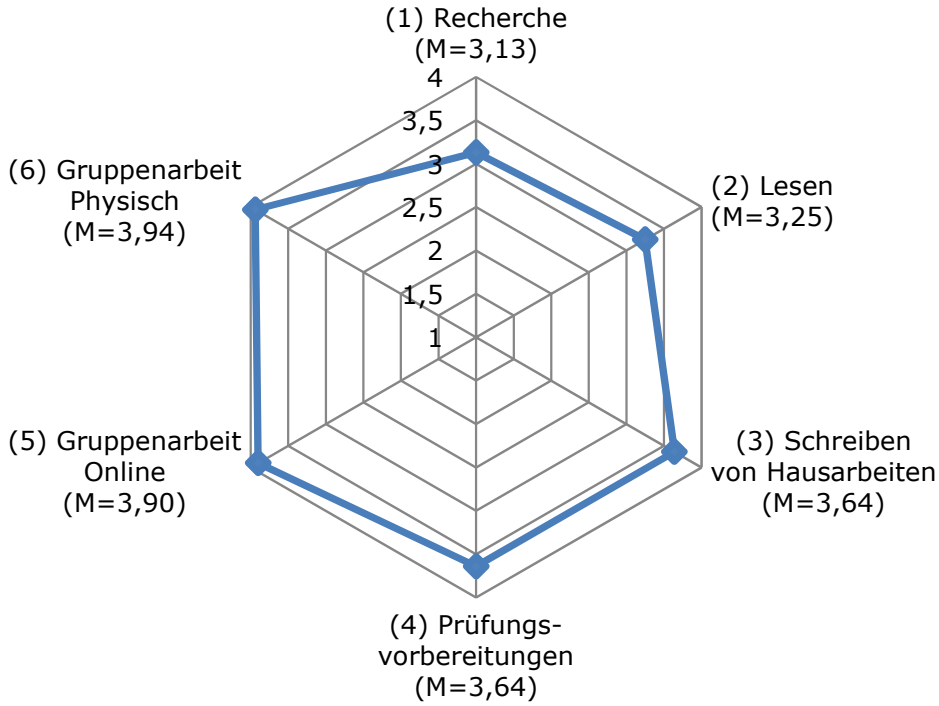
Ausprägungen von ROUTINEN

Für welche Lernaktivitäten nutzen Sie und wie oft .....

... Ihr Zuhause ? (N=323)
1 – sehr oft / 2 – oft / 3 – selten / 4 –nie



.... den Arbeitsplatz beim Arbeitgeber? (N=323)
1 – sehr oft / 2 – oft / 3 – selten / 4 –nie

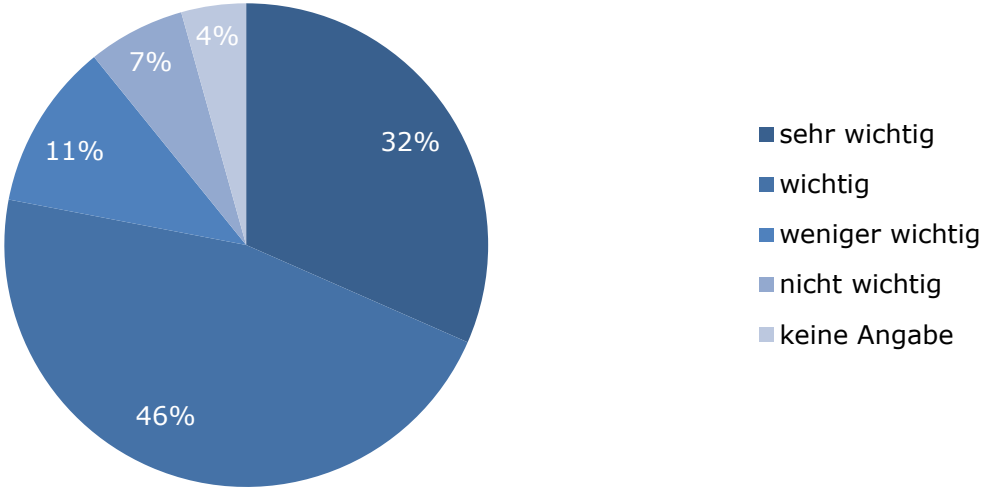


Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Ausprägungen von ROUTINEN

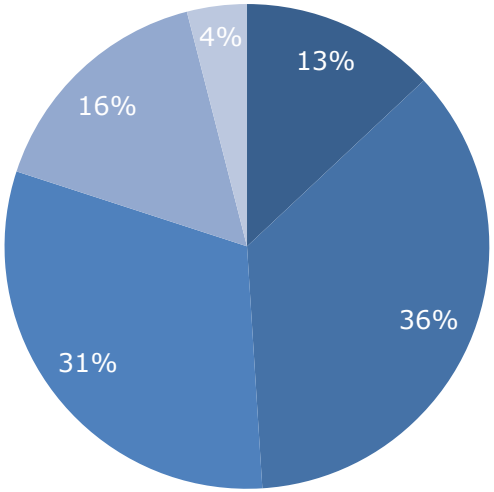
Für wie relevant bewerten Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeiten die Möglichkeit …

… zum Verknüpfen von Themenstellungen aus dem Arbeitsumfeld mit Studieninhalten und -aufgaben? (N=323)



Für **78%** der befragten Onlife Students ist die **Verknüpfung von Themenstellungen** aus dem Arbeitsumfeld mit Studieninhalten und -aufgaben **sehr wichtig (32%) und wichtig (46%).**

… zum Austausch mit den Kolleg_innen über Studieninhalte und -aufgaben? (N=323)



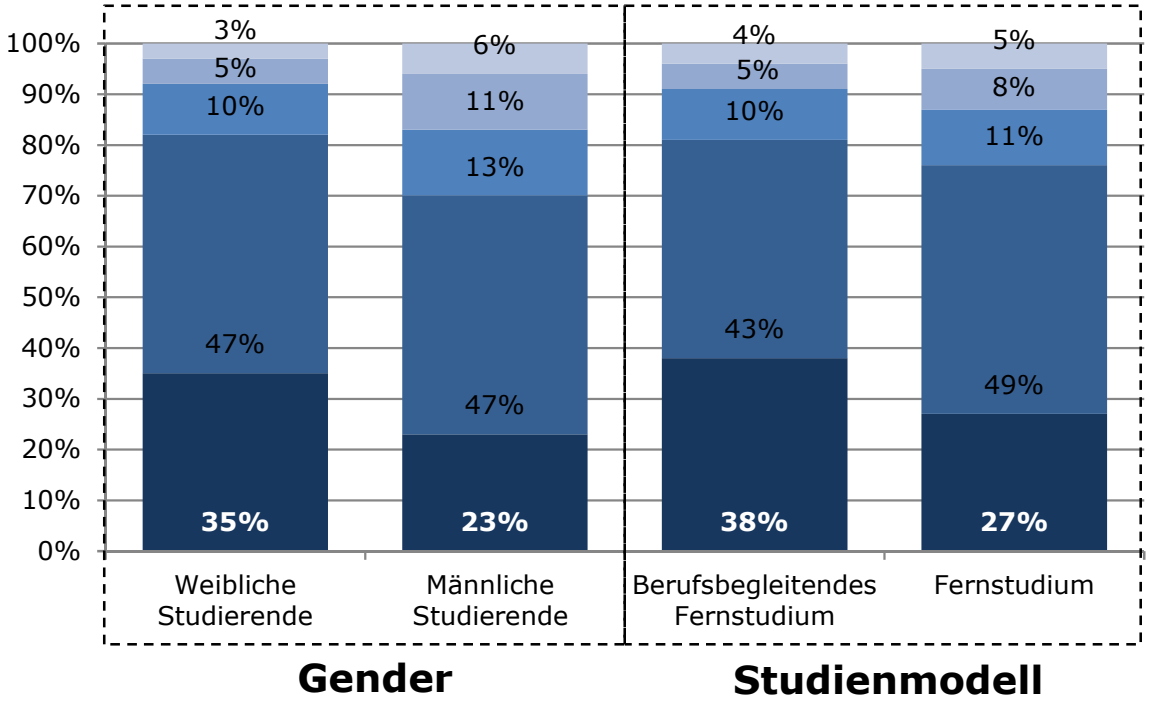
Für **49%** der befragten Onlife Students ist der **Austausch mit den Kolleg_innen** über Studieninhalte und -aufgaben **sehr wichtig (13%) und wichtig (36%)**.

Prof. Dr. Katja Ninnemann
htw. Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Einfluss persönlicher Bedingungen - ROUTINEN

Für wie relevant bewerten Sie im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeiten die Möglichkeit …

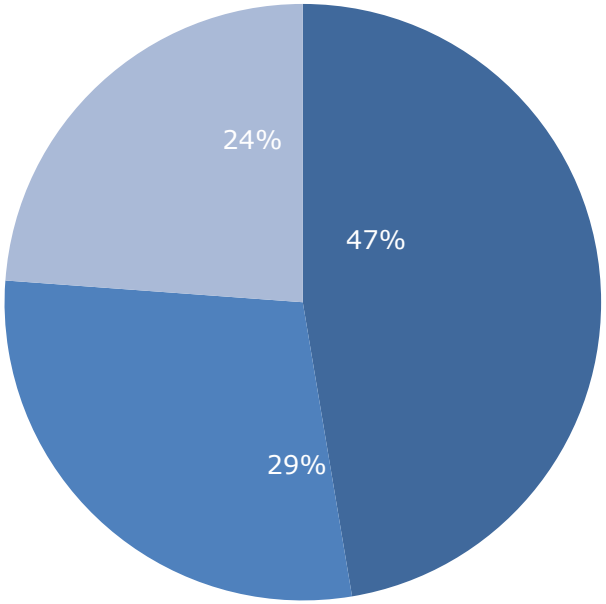
… zum Verknüpfen von Themenstellungen aus dem Arbeitsumfeld mit Studieninhalten und -aufgaben? (N=323)



Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Ausprägung von ROUTING

Unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber beim Studium? (N=323)



- Unterstützung erhalten
- Keine Unterstützung erhalten, aber gewünscht
- Unterstützung nicht gewünscht

„Ich glaube, vielen Arbeitgebern ist nicht bewusst, wie wichtig es ist, dass sie berufsbegleitende Weiterbildung unterstützen und dass auch sie danach davon profitieren."

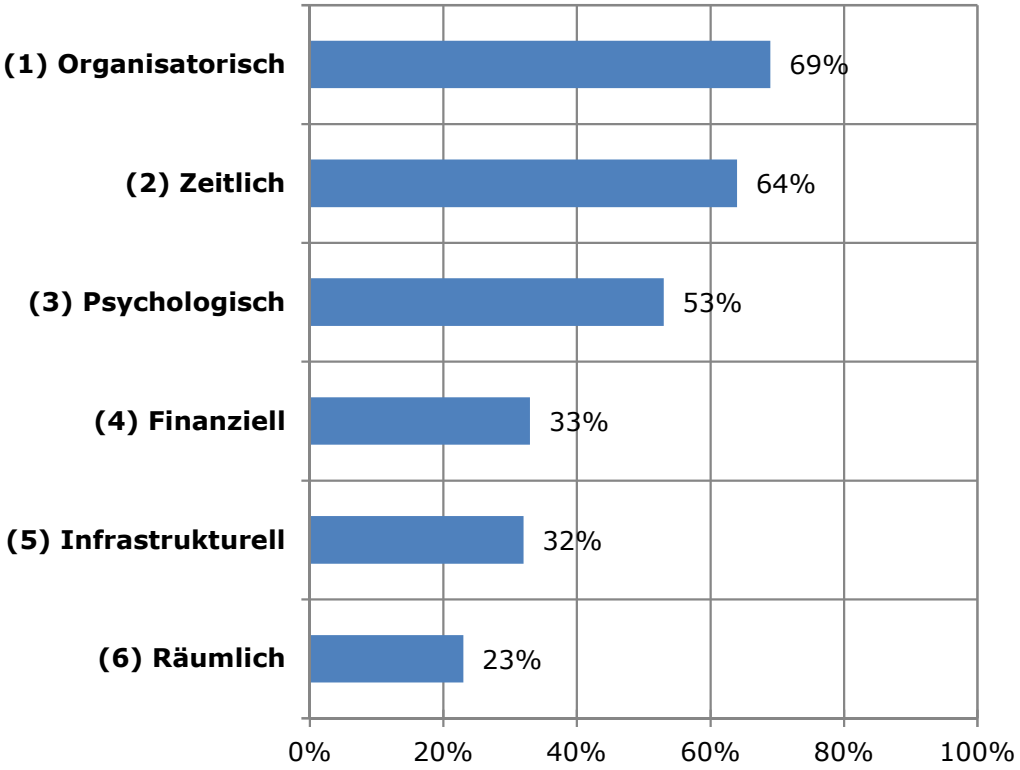
Kommentar bei den Antwortmöglichkeiten für Anmerkungen und Ergänzungen

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Ausprägung von ROUTING

Welche Form der Unterstützung erhalten Sie seitens Ihres Arbeitgebers?

(N=323) (Mehrfachauswahl)

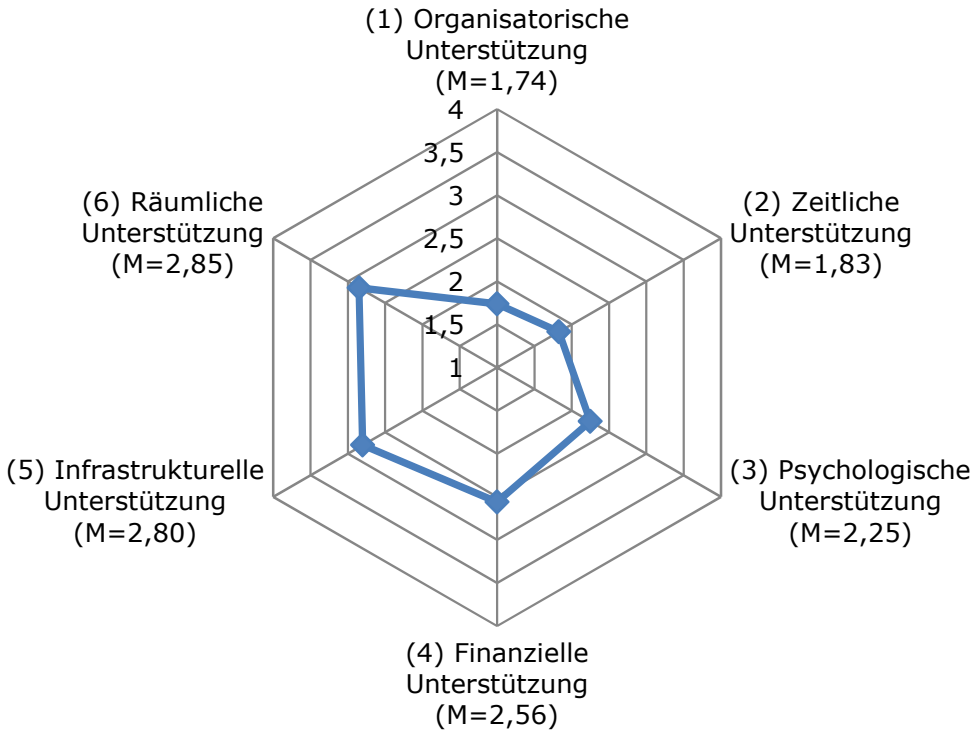


1. **Organisatorische Unterstützung**
   z. B. flexiblere Arbeitszeiten, Planungssicherheit Prüfungstermine
2. **Zeitliche Unterstützung**
   z. B. Lernurlaub, reduzierte Arbeitszeit
3. **Psychologische Unterstützung**
   z. B. Lob, Wertschätzung, Anerkennung, Verständnis
4. **Finanzielle Unterstützung**
   z. B. Kostenübernahme Studiengebühren
5. **Infrastrukturelle Unterstützung**
   z. B. Nutzung Rechner/ Laptop, Software, Drucker
6. **Räumliche Unterstützung**
   z. B. Nutzung des Arbeitsplatzes für Studienaufgaben und Lernaktivitäten

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Relevanz von ROUTING

Wie stark schätzen Sie den Einfluss von Unterstützungsleistung des Arbeitgebers auf den Studienerfolg ein? (N=333) 1 – sehr stark / 2 – stark / 3 – eher schwach / 4 –überhaupt nicht



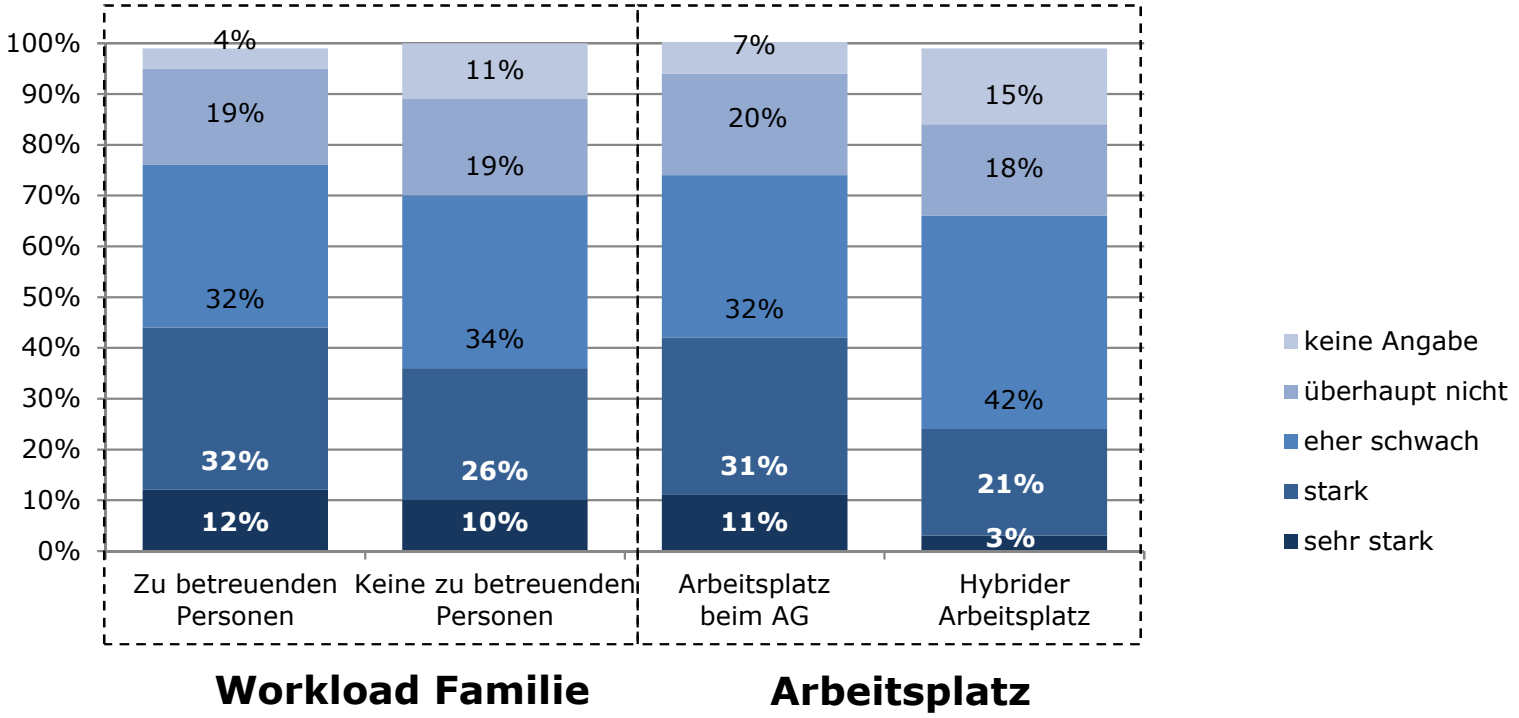
1. **Organisatorische Unterstützung**
   z. B. flexiblere Arbeitszeiten, Planungssicherheit Prüfungstermine
2. **Zeitliche Unterstützung**
   z. B. Lernurlaub, reduzierte Arbeitszeit
3. **Psychologische Unterstützung**
   z. B. Lob, Wertschätzung, Anerkennung, Verständnis
4. **Finanzielle Unterstützung**
   z. B. Kostenübernahme Studiengebühren
5. **Infrastrukturelle Unterstützung**
   z. B. Nutzung Rechner/ Laptop, Software, Drucker
6. **Räumliche Unterstützung**
   z. B. Nutzung des Arbeitsplatzes für Studienaufgaben und Lernaktivitäten

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Einfluss persönlicher Bedingungen - ROUTING

Wie stark schätzen Sie den Einfluss von Unterstützungsleistung des Arbeitgebers auf den Studienerfolg ein? (N=333) 1 – sehr stark / 2 – stark / 3 – eher schwach / 4 –überhaupt nicht

Räumliche Unterstützung z.B. Nutzung des Arbeitsplatzes für Lernaktivitäten



Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Routen, Routinen, Routing

Arbeitsumgebungen als strategisches Handlungsfeld zur Aktivierung neuer Lernorte

→ **Sozial-interaktive Lernraumebene**

- Onlife Students berufstätig (OLS 2020 95%)
- Verknüpfung von Themenfelder aus dem Arbeitsumfeld mit Studienaufgaben und -inhalten sowie Austausch mit Kolleg_innen ist ein aktiver Prozess der Wissenskonstruktion.

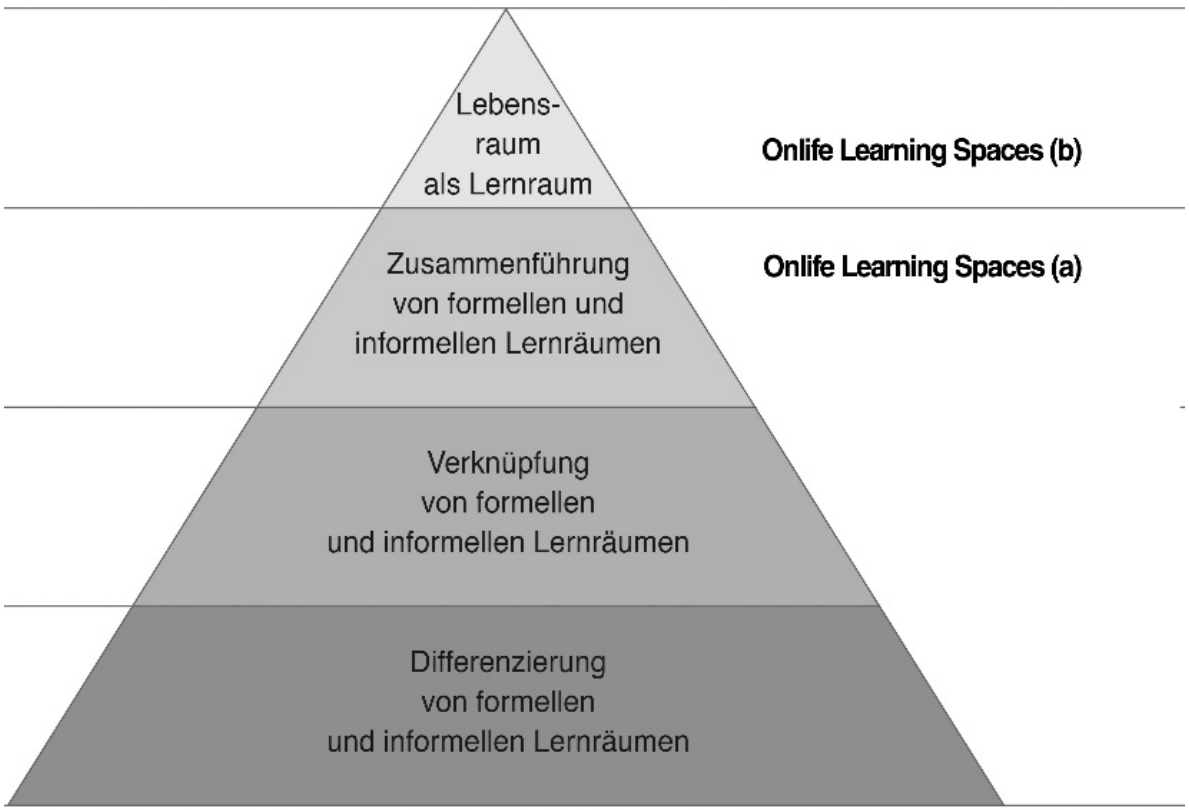
→ **Organisational-strukturelle Lernraumraumebene**

- Organisatorische, zeitliche und psychologische Unterstützungsleistungen des Arbeitgebers haben einen relevanten Einfluss auf den Studienerfolg.

→ **Physisch-materielle und technisch-virtuelle Lernraumebene**

- Die räumliche und infrastrukturelle Unterstützung seitens des Arbeitgebers hat für spezifische Akteursgruppen Einfluss auf den Studienerfolg.

Aktivierung von neuen physischen Orten



Wissenschaft und Wirtschaft als lernende Organisationen

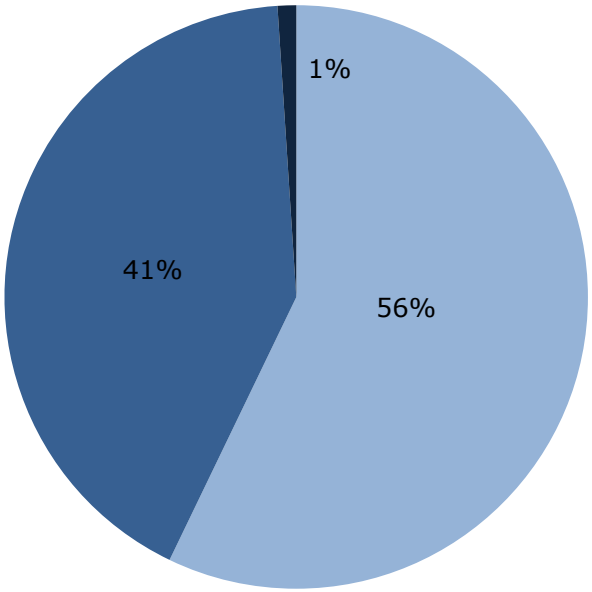
1) Relevanz zur Erweiterung des Aktionsradius und Akteurskreises für innovative und nachhaltige Lernraumgestaltungskonzepte aus hochschulischer Perspektive
2) Relevanz zur Einbindung von Re- und Up-Skilling Maßnahmen in ein innovatives Lern-Ökosystem aus unternehmerischer Perspektive

→ **Nutzerzentrierte Gestaltung**

Innovationspyramide der Lernraumgestaltung / Ninnemann (2018, 2020)

Fernstudium ←→ berufsbegl. Präsenzstudium

Nach welchem Studienmodell studieren Sie? (N=333) (Einfachauswahl)

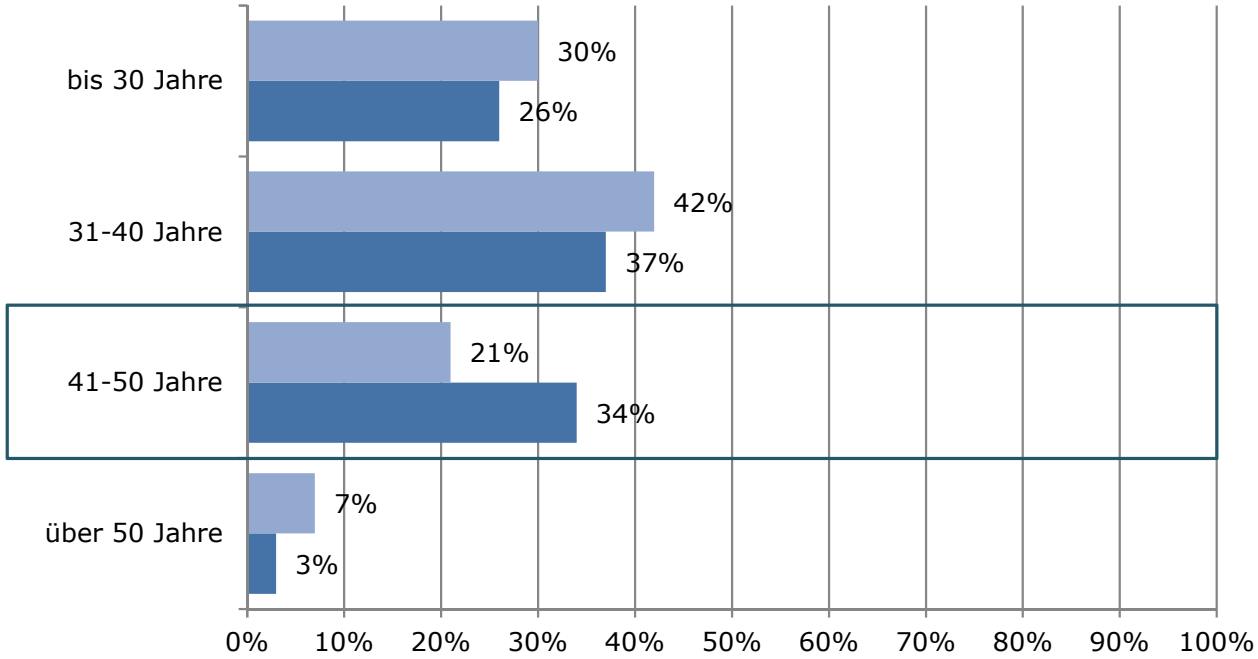


FS - Fernstudium mit/ohne Präsenzangebote N=184

PS - Berufsbegleitendes Präsenzstudium N=136

Fernstudium ←→ berufsbegl. Präsenzstudium

Alter



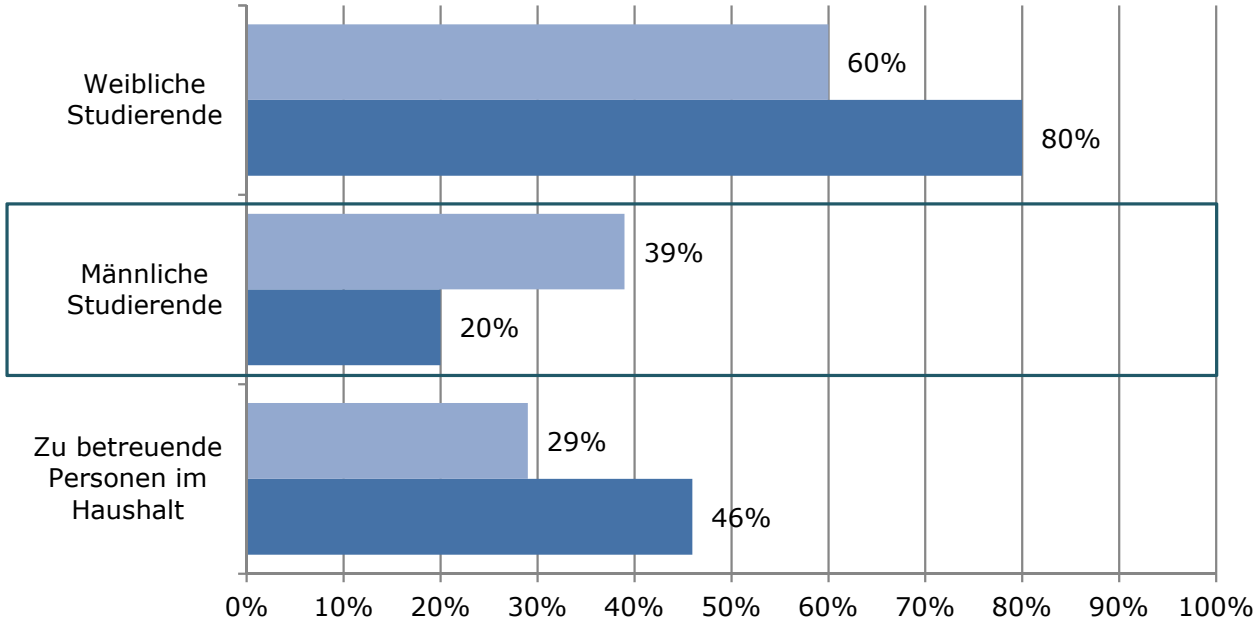
Der **größte Anteil von Studierenden ist bei beiden Studienmodellen in der Altersgruppe 31-40 Jahre** zu finden.

Beim Fernstudium gibt es lediglich in der Altersgruppe **41-50 Jahre** einen **geringeren Anteil** an Studierenden als bei berufsbegleitenden Präsenzstudierenden.

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Fernstudium ←→ berufsbegl. Präsenzstudium

Gender und familiäre Verpflichtungen

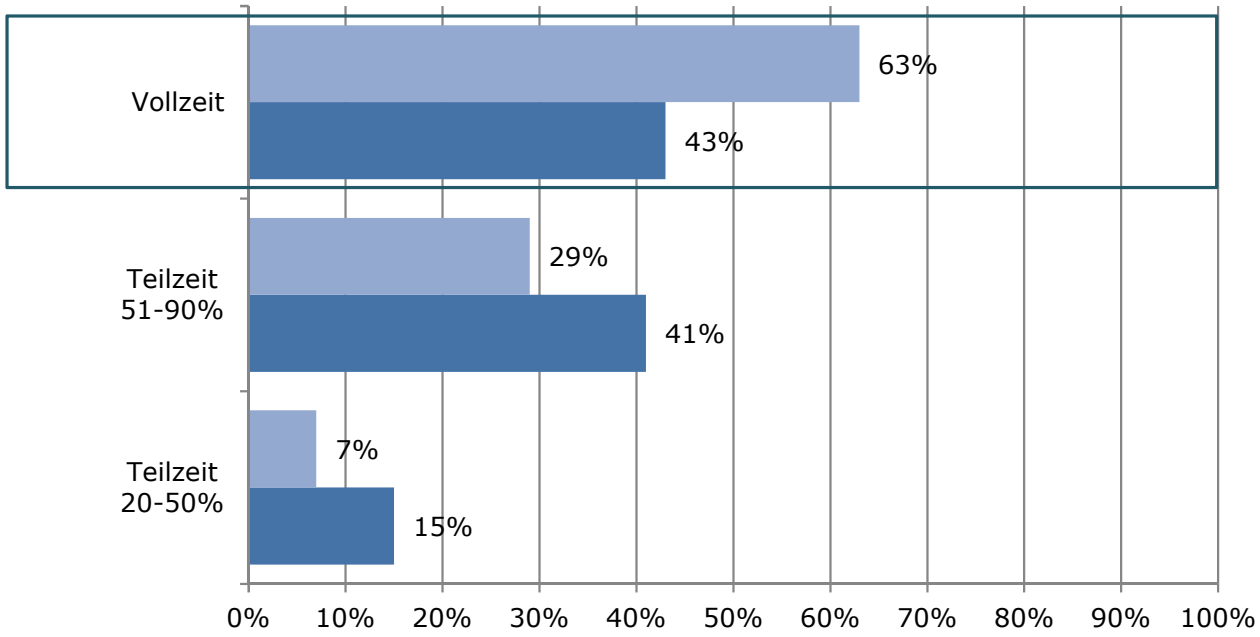


Fernstudierende haben einen **höheren Anteil** an **männlichen Studierenden** und **einen geringeren Anteil** an Studierenden mit **zu betreuenden Personen im Haushalt**.

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Fernstudium ←→ berufsbegl. Präsenzstudium

Workload Job

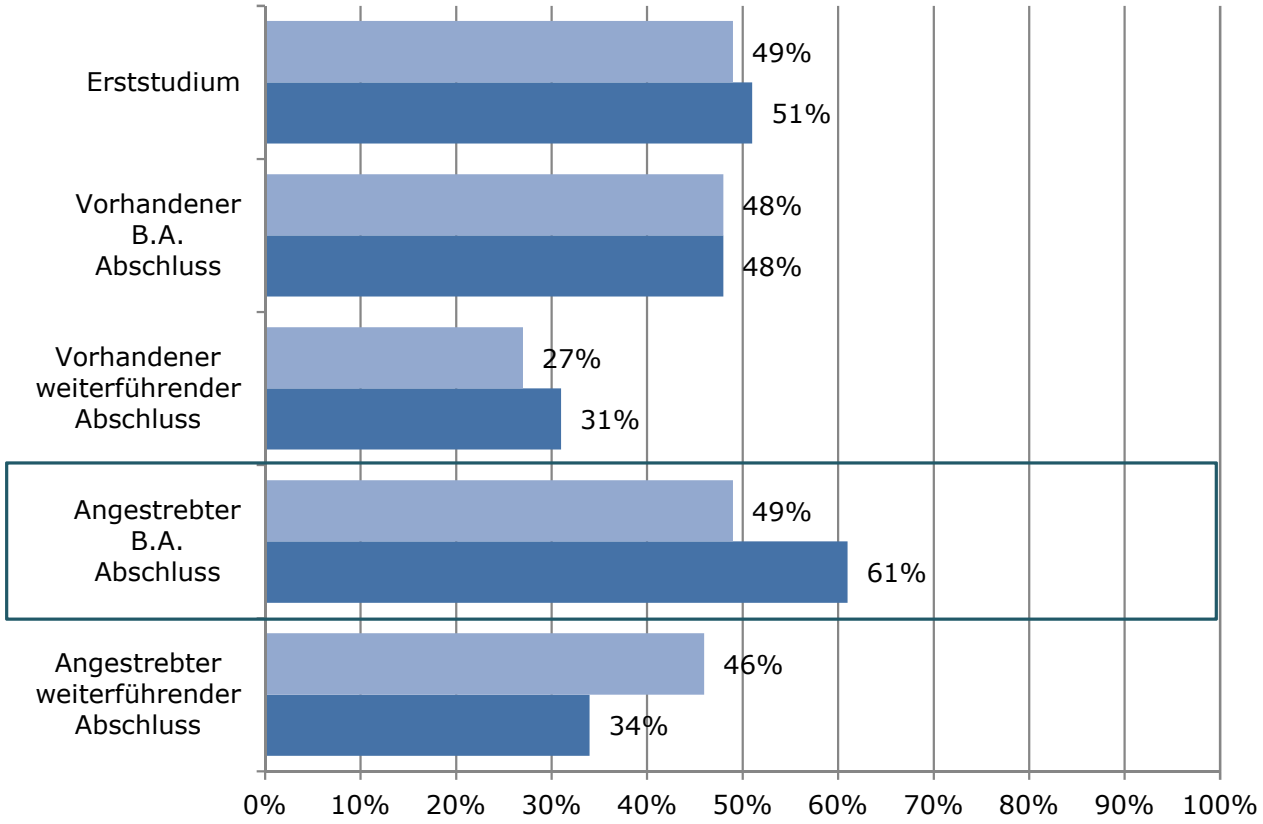


Fernstudierende haben einen **höheren Anteil** an Studierenden in **Vollzeittätigkeit** neben dem Studium.

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Fernstudium ←→ berufsbegl. Präsenzstudium

Bildungsbiografie



Studierende im **berufsbegleitenden Präsenzstudium** haben einen **höheren Anteil** an Studierenden, die einen **B.A. Abschluss anstreben.**

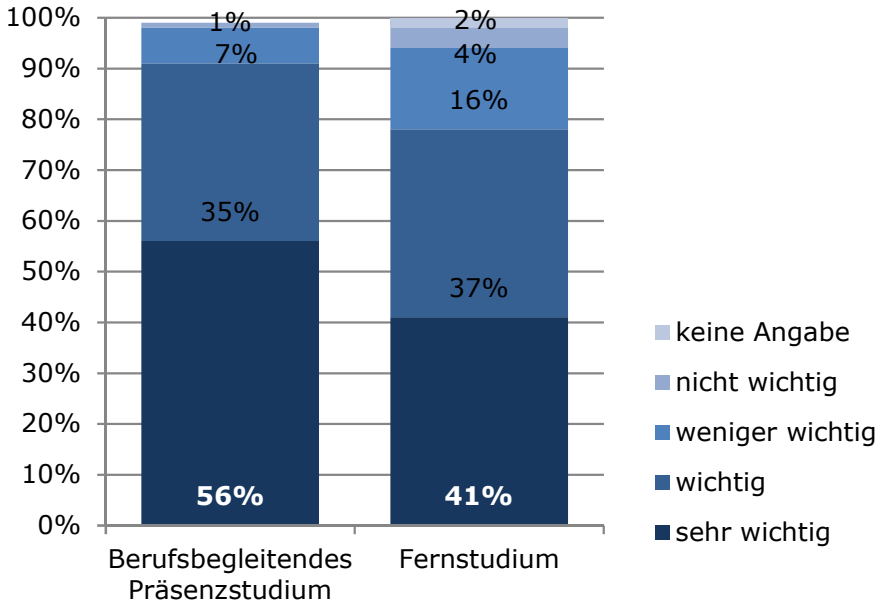
Auszug Ergebnisse der Hauptuntersuchung 2020

Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

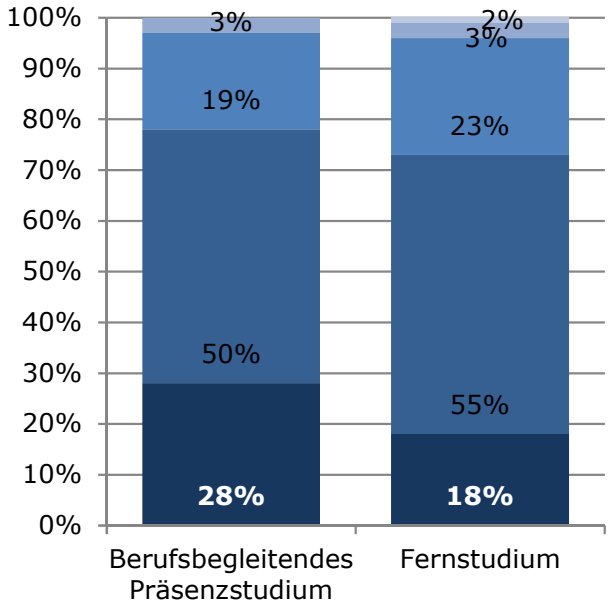
Relevanz Interaktion

Studierende im berufsbegleitenden Präsenzstudium halten zu einem signifikant höheren Anteil den persönlichen Austausch sehr wichtig …

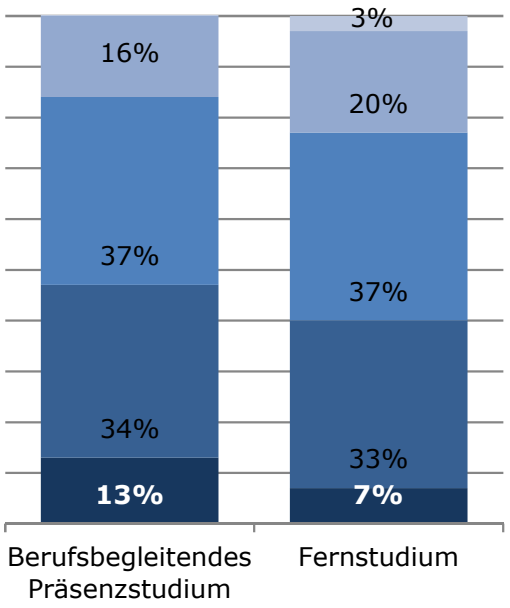
… mit Peers



… mit Lehrenden

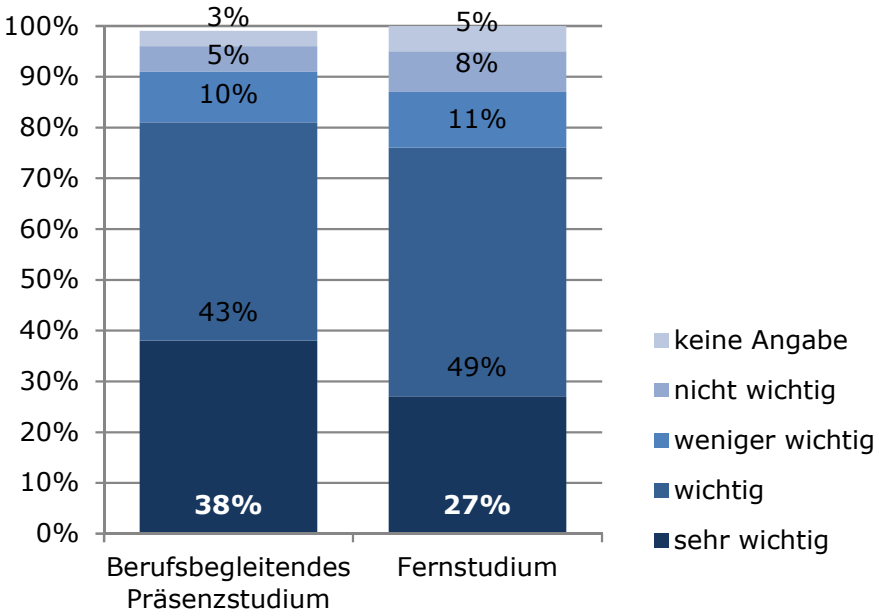


… mit Kolleg_innen



Relevanz berufliche Tätigkeit

Studierende im berufsbegleitenden Präsenzstudium halten zu einem signifikant höheren Anteil die Verknüpfen von Themenstellungen sehr wichtig.

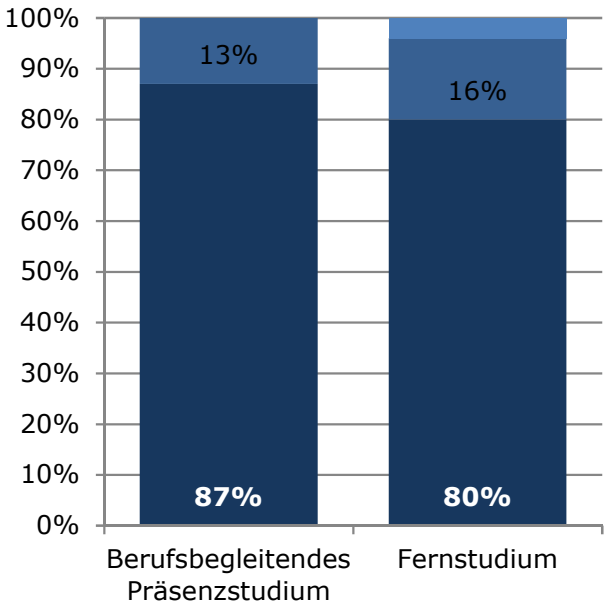


Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

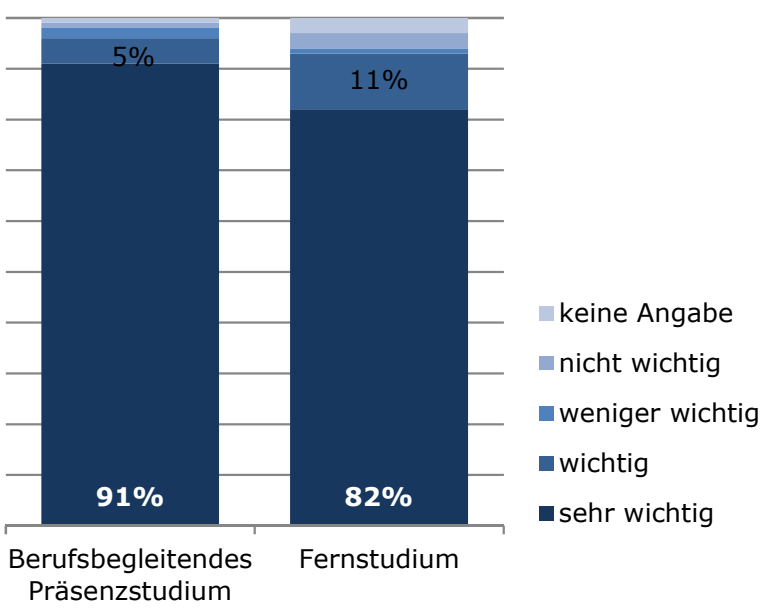
Relevanz Lernort Zuhause

Studierende im berufsbegleitenden Präsenzstudium nutzen zu einem signifikant höheren Anteil das Zuhause sehr oft …

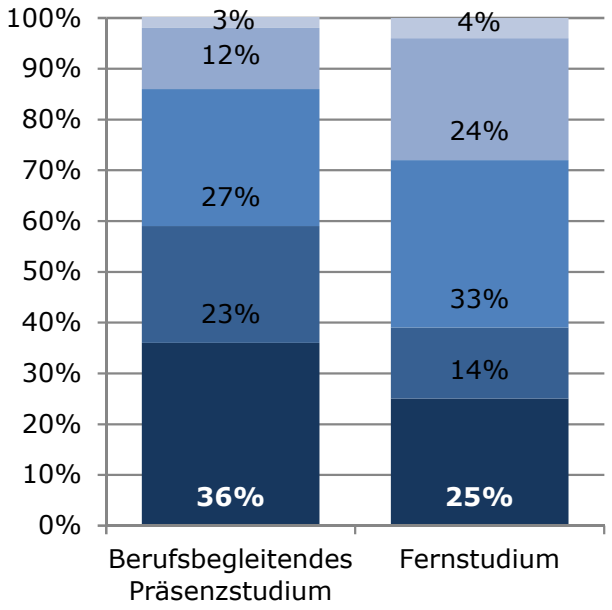
… für Recherchearbeiten



… Prüfungsarbeiten

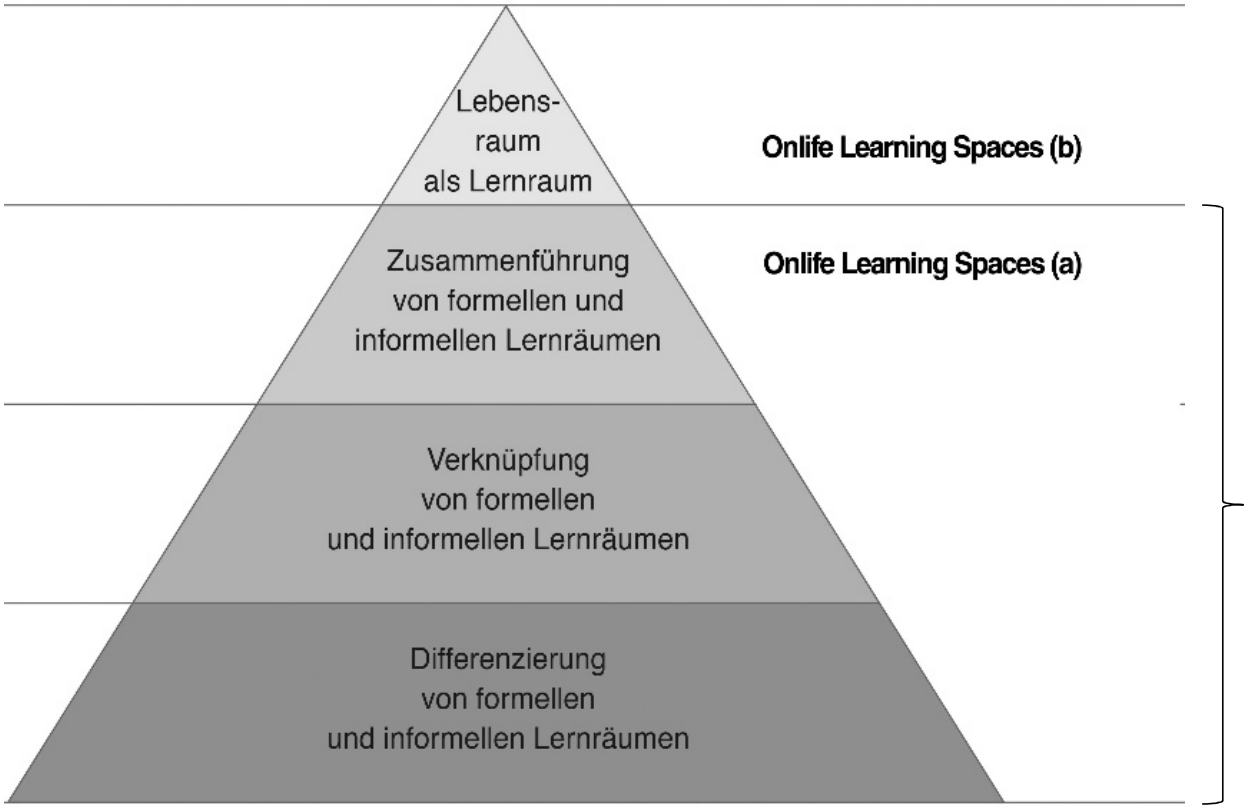


… Gruppenarbeiten online



Prof. Dr. Katja Ninnemann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Veränderung von bestehenden physischen Orten



(Neu)Gestaltung von Lehren, Lernen und Raum als strategisches Handlungsfeld bei der Digitalisierung von Hochschulen sowie in der COVID-19-Pandemie

Innovationspyramide der Lernraumgestaltung / Ninnemann (2018, 2020)

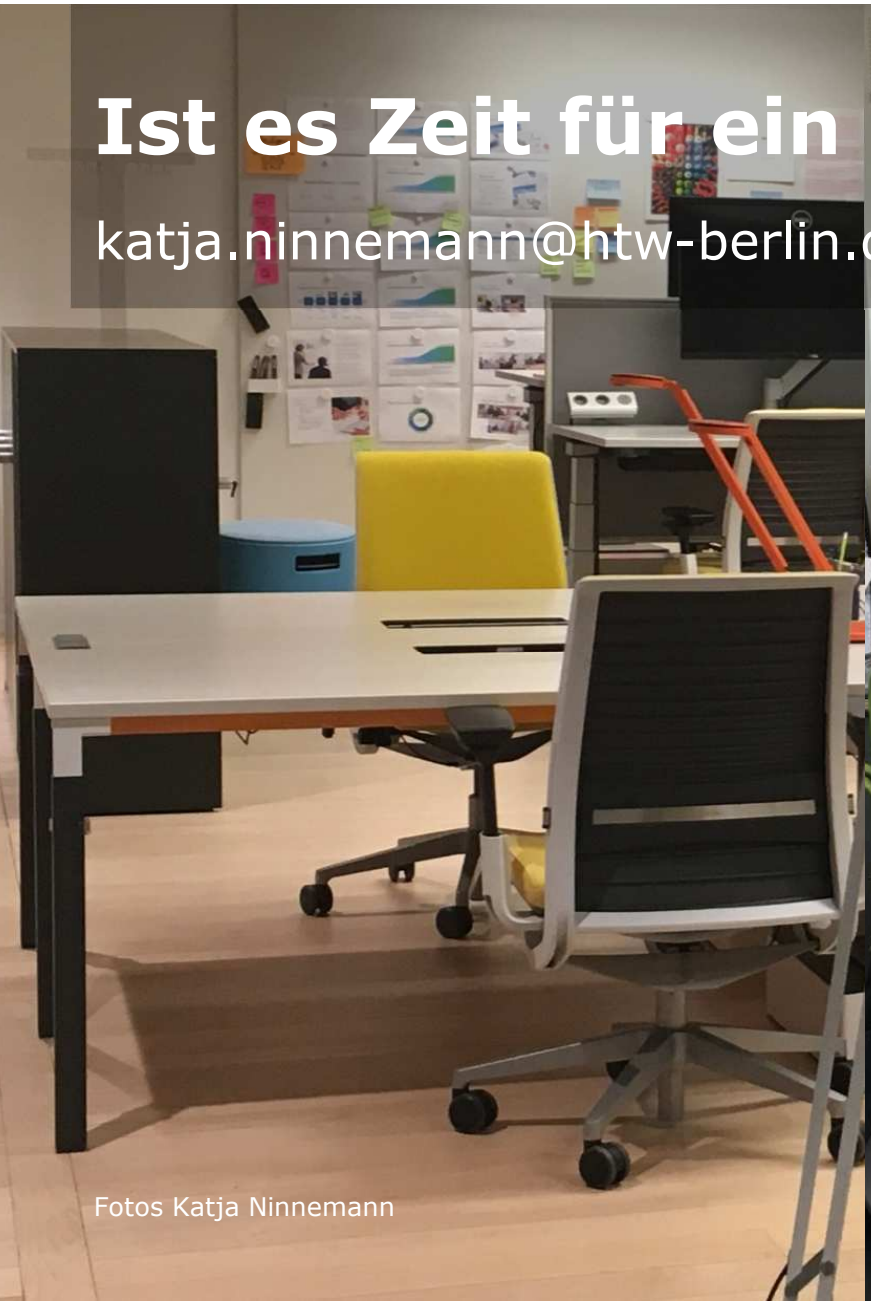
Erkenntnisse Onlife Learning Spaces

→ **Fokus bei der Nutzung bzw. Öffnung des Campus auf Möglichkeiten zur persönlichen Interaktion von Studierenden sowie von Studierenden und Lehrenden**

- bei allen ausgewerteten Gruppen (Alter, Gender, Bildungsbiografie, Studienmodell, Workload Studium, Workload Beruf, Workload Familie) ist der persönliche Austausch mit Peers und Lehrenden sehr wichtig für das Studium.
- Bei Studierenden in berufsbegleitenden Präsenzstudienangeboten ist der Austausch mit Peers und Lehrenden relevanter als bei den Fernstudierenden.
- Geringe Nutzung des Zuhauses für physischen und virtuelle Gruppenarbeiten über alle ausgewerteten Gruppen
- Relevanz zum persönlichen Austausch über das Studium mit Freunden bei der jüngsten Altersgruppe bis 30 Jahre

Ist es Zeit für ein New (Learning) Normal ?

katja.ninnemann@htw-berlin.de



Fotos Katja Ninnemann

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
University of Applied Sciences

Literatur

Floridi, Luciano (2017): What is the Human Project for our Digital Future? Initiative seminar Digitalization - Opportunities and Challenges. Chalmers University of Technology Göteburg. https://www.chalmers.se/en/areas-of-advance/ict/news/Pages/Luciano-Floridi.aspx

Ninnemann, Katja (2018): Innovationsprozesse und Potentiale der Lernraumgestaltung an Hochschulen. Die Bedeutung des dritten Pädagogen bei der räumlichen Umsetzung des „Shift from Teaching to Learning“. Münster: Waxmann.

Ninnemann, Katja (2020 - in Druck): Onlife Learning Spaces. Handlungsperspektiven hybrider Lernumgebungen an Hochschulen. In: Hochschulforum Digitalisierung (Hrsg.): Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Innovative Formate, Strategien und Netzwerke. Berlin: Springer.

Ninnemann, Katja; Liedtke, Bettina; den Heijer, Alexandra; Gothe, Kerstin; Loidl-Reisch, Cordula; Nenonen, Suvi; Nestler, Jonathan, Tieva, Åse; Wallenborg, Christian (2020): Hybrid environments for universities. A shared commitment to campus innovation and sustainability. Münster: Waxmann.